

Da bei dem jegigen Zeitverhältnisse auch hauptsächlich jene Geschäfte der Fährlichkeiten am meisten leiden, und die früheren bestandenen Einführungen für jetzt nicht mehr anwendbar sind, so glaube ich, daß eine Zusammentretung sämtlicher Stadtlohnwagen und Fiacker Eigenthümer unumgänglich nothwendig ist. Indem jedes Geschäft insgesamt für seine Aufrechthaltung sich interessirt, so dürfte wohl bei unserem Geschäfte, welches im Verhältniß gegen andern, mit bedeutend größeren Auslagen und Steuern belastet ist und darob noch bedeutend viel Unfug obwaltet, so dürfte ein solches Zusammentreten ehestens für nöthig erachtet werden, um, damit wir uns bei dieser Zusammentretung fürs Erste genau besprechen können, welche Punkte in der nächsten Zusammentretung verhandelt werden sollen, wo dann jeder einzelne Herr seine Meinung anzugeben und mit Einverständnis Aller abgeschlossen wird.

Ich glaube nicht, die Wichtigkeit bekräftigen zu müssen, wie nothwendig es ist, daß jeder dieser Herren Eigenthümer unfehlbar erscheint und es nicht so geschehe wie am 27. August, wo der Herr Stadtlohnwagen-Inhaber Holnstein eine Zusammentretung veranlaßte, wo er nur einige Collegen dazu einlud; meiner Meinung nach, wird dieser Herr Holnstein zur Begründung unseres Geschäftes nicht viel beitragen, wenn er allein zu wirken, sich einbildet.

Die Zusammentretung könnte, wenn wie möglich Dienstag den 19. d. M. Abends 7 Uhr im Saale beim weißen Kreuze an der Wien Statt finden, wozu ich sämtliche Herrn Stadtlohnwagen- und Fiacker-Eigenthümer einlade. Die künftige Zusammentretung möge dann einstimmig beschlossen werden.

Wien am 12. September 1848.

Jos. Hofmayer,
bürgerlicher Stadtlohnwagen-Inhaber.

